

Etwas zu beweisen

EISHOCKEY SC Riessersee holt Maximilian Spöttel, der zuletzt bei Tölz unter Vertrag stand

Garmisch-Partenkirchen – Es ist ein kleiner Schritt in die richtige Richtung, der dem SC Riessersee durch die Zusammenarbeit mit dem EHC Red Bull München gelungen ist. Allerdings eben ein kleiner. Am Ende bekam der Oberligist erst einmal nur zwei Förderlizenzspieler. Einige Kaderpositionen waren dadurch weiter offen. Michael Kreitl musste handeln. Und tat es auch. In der kommenden Saison wird Maximilian Spöttel im Olympia-Eissportzentrum auflaufen. Der erfahrene Angreifer kommt ausgerechnet vom Oberliga-Rivalen Tölzer Löwen.

Die Vita des 30-jährigen kann sich auf den ersten Blick sehen lassen. Für seinen Heimatclub Bad Nauheim sammelte er erste Erfahrungen in der DEL2. Später kam er in Essen, Neuwied, Halle, Leipzig und Hamburg regelmäßig auf über 30 Scorerpunkte. Die vergangenen drei Spielzeiten stand er beim Ligakontrahenten des

SCR unter Vertrag. Doch dort hatte der Angreifer zuletzt keine einfache Zeit. Im Frühjahr 2025 hatte Spöttel von den Tölzern kein neues Vertragsangebot erhalten. Statt auf dem Eis zu stehen, musste er sich dann auch noch einer Hüftoperation unterziehen und fiel das restliche Jahr aus. In Tölz arbeitete er an seinem Comeback. Und gab dieses pünktlich zum Start der heißen Saisonphase. Bereits im Januar 2026 hatte er deshalb Kontakt zum SCR gepflegt. Die Weiß-Blauen hatten zu diesem Zeitpunkt allerdings weiter auf Nik Armstrong Kingcade gesetzt. „Ein paar Sachen haben damals nicht gepasst“, erinnert sich Spöttel. „Es wäre auch hart gewesen, wenn ich mich in Tölz wieder fitmache und dann nach Garmisch gehe.“ So unterschrieb er einen weiteren Kontrakt bei den Löwen, die den Außenstürmer vor allem als Spieler für die Breite sahen. Nach dem Playoffaus im Viertelfinale war für beide Seiten schnell



Bringt viel Energie auf das Eis: Maximilian Spöttel.

klar: Die Zusammenarbeit hat keine Zukunft. „Ich hatte es unter Axel Kammerer nie leicht. Die Entscheidung, im Januar zurückzugehen, fiel mir schon schwer.“ Stattdessen hielt Spöttel, der in Bad Tölz lebt, nach einem Club im Umfeld Ausschau.

Und so kam der SCR ins Spiel. „Dieses Mal haben die Voraussetzungen gestimmt und ich möchte mithelfen, die letzte Saison vergessen zu machen.“ Der SCR und Spöttel – beide haben etwas zu beweisen – das könnte passen. Michael Kreitl sieht in dem 30-jährigen einen erfahrenen Profi, der mit seinem Kampfgeist vorangehen wird. „Er wird uns weiterhelfen“, meint der Geschäftsführer. „Er kann unsere jungen Leute führen, ist die ideale Lösung.“ An Talenten wird es im Olympia-Eissportzentrum wimmeln. Denn neben den zwei Münchnern setzen die Weiß-Blauen auf ihren eigenen Nachwuchs: DNL-Torhüter Robin Merwald sowie die Verteidiger Christian Pelg und Johannes Mittermaier werden den Profikader ergänzen und sollen unter Trainer Leif Carlsson die nächsten wichtigen Schritte in ihrer Entwicklung nehmen. Dass die Zusammenarbeit mit Red Bull zunächst nur in Tippel-

schritten anläuft, nimmt Kreitl als Chance für die eigenen Burschen wahr. „Wir haben genug interessante Spieler.“ So sollen sich die U20-Junioren weiter an den Herrenbereich herantasten, sind im Oberligatraining eingeplant. Dennoch: Der aktuelle Kader – drei Torhüter sowie 16 Feldspieler – ist nicht üppig bestückt. Gerade in der Defensive drückt mit sechs Profis der Schuh. Deshalb fahndet Kreitl weiter nach einem jungen Verteidiger, sagt aber auch: „Budgettechnisch ist nicht mehr viel möglich.“

JOSHUA EIBL

SCR-Kader 2026/27

Torwart: Andreas Mechel, Max Bolle, Robin Merwald; **Verteidigung:** Tobias Echlert, Lars Reuß, Luca Allavena, Thomas Schmid, Christian Pelg, Johannes Mittermaier; **Sturm:** Robin Soudek, Johan Porsberger, Parker Colley, Johannes Steinhübl, Tim Hettich, Elias Ulrich, Nico Geidl, Robin Johansson, Luis Becker, Maximilian Spöttel.

IHRE REDAKTION

Lokalsport

Patrick Hilmes
Telefon 0 88 21 / 7 57 24
Joshua Eibl
Telefon 0 88 21 / 7 57 22
E-Mail: sport@gap-tagblatt.de

IN KÜRZE

Camillo Kaspar wechselt nach Untermenzing

Murnau – Jetzt ist der Abgang von Camillo Kaspar sicher: Der 22-jährige schließt sich Bezirksligist Untermenzing an. Bereits im Winter wollte er den TSV Murnau nach zwei Jahren verlassen, allerdings scheiterte sein Wechsel zum Landesliga-Kontrahenten Grünwald. Deshalb blieb er bei den Drachen und kam fortan bei der Reserve zum Einsatz.

EV Füssen verpflichtet Slowenen

Füssen – Der EV Füssen hat seine erste Kontingentstelle mit Luc Slivnik besetzt. Der 23-jährige kommt aus Jesenice zum Oberligisten. Dort spielte er in der multinationalen AlpsHL, wo er bester Schütze seines slowenischen Teams war.

Der Aushilfstorwart wird zum Held

MERKUR CUP Matthias Keller verhilft Farchant zu Platz sieben im Bezirksfinale – Favoriten setzen sich durch

Farchant – Die kleine Denksportaufgabe am Ende eines fesselnden Nachmittags musste einfach noch sein. Als es darum ging, wer denn den Fairnesspreis zugesprochen bekommt, machte es Merkur-CUP-Mitbegründer Uwe Vaders kurz spannend. Er verriet, dass der Klubname ein „r“ und ein „a“ enthalte. Da regte sich bei den acht Teams herzlich wenig, wenngleich das Lösungsmöglichkeit auf zwei verknäppte. Doch waren derlei Grübeleien nach bis zu fünf Spielen bei sengender Hitze nicht mehr im Portfolio der Kinder. Als Vaders dann aber flugs ein „chant“ hinterher-schob, gab es im Kreis der Gastgeber kein Halten mehr. Der TSV Farchant präsentiert sich nicht nur als versierter Ausrichter eines Bezirksfinals. Er schrieb auch die prägende Geschichte dieses für viele unvergesslichen Erlebnisses. Das Ticket für das Finalturnier am kommenden Samstag in Unterhaching lösten zwar die Favoriten ASV Dachau und SV Heimstetten. Im Gedächtnis bleiben wird aber eines dieser kleinen Heldenepen, die dieses Turnier so besonders machen.

Im Fokus: Matthias Keller. 2016er Jahrgang und eigentlich Feldspieler in der Farchanter E-Jugend. Einer der Kleinsten im Fußballteam, am Samstag aber der Größte und zugleich gefeierter Held. Denn Keller war es, der den TSV vom achten und damit letzten Rang fernhielt. Als Torwart wohlgeemerkt. Keller musste den Notnagel mimen und zwischen die Pfosten. Stammkeeper Jakob Schleifer pausiert schon seit geraumer Zeit wegen einer Verletzung. In der Nacht vor dem Turnier fiel dann auch noch Ersatzmann Maxi Fichtl erkrankt aus. Gleich der Einstand passte für Keller. Mit dem 1:0-Sieg über den TSV Eching, sichergestellt durch einen Treffer von Valentin Handke, war bereits das eigentliche Ziel eines Achtungserfolgs erreicht. Die bei-



Alle stürmen auf ihn zu: Die Farchanter Nachwuchsfußballer feiern Matthias Keller (r.), der ihnen gerade Platz sieben gesichert hat.

OLIVER RABUSER (4)



Das Fair Play steht im Vordergrund: Benjamin Ott liest den Ehrenkodex des Merkur CUP vor.



Fahren ebenfalls nach Unterhaching: der SV Heimstetten.



Sieger des Bezirksfinals: der ASV Dachau.

den relativ deutlichen Niederlagen gegen die späteren Finalisten waren für den Trainer verkraftbar. „Vom Kopf und der Laufbereitschaft können wir die Gegenwehr mal ein Spiel oder ein paar Minuten aufrechterhalten“, betont Franz Benkert. Lässt die Kraft aber ein wenig nach, hat der Gegner Platz. Und so muss der Coach Dachau und Heimstetten Respekt zollen. „Dass sie diese Räume in dem Alter schon so bespielen können, ist

unglaublich.“ Nach dem offiziellen Teil wurde der frühere Spielmacher des 1. FC Garmisch-Partenkirchen zusammen mit Florian Ott verabschiedet. „Wir haben uns wirklich toll verkauft.“ Mag sein, dass seine Mannschaft noch ein wenig Luft zu den absoluten Top-Mannschaften hat, aber das ändert nichts an den Tatsachen. „Es war nicht unverdient, dass wir bei diesem Bezirksfinale dabei waren – das haben wir gezeigt.“

Aber zurück zu Matthias Keller. Der kassierte im Platzierungsspiel gegen den SV Fuchstal zunächst zwei Gegentreffer. Doch seine Vorderleute egalisierten den Rückstand, bereiteten dem Interimskeeper so die große Bühne in Form eines 14:13-Erfolgs im Achtmeter-schießen. Zwei Versuche der Lechrainer parierte Keller. Als dann nur noch die beiden Torhüter übrig waren, nutzte der Farchanter seinen Vorteil als Feldspieler, legte vor, um Au-

genblicke später den ungenauen Schuss seines Kollegen von der Linie zu kratzen. Schnell raste eine Traube an enthusiastischen Mitspielern auf Keller zu, herzte ihn, warf ihn in die Luft, fing ihn wieder auf. „Er hat das ganz, ganz toll gemacht“, lobte auch Benkert den unaufgeregten Aushilfstorwart. Was Keller mit dem Spielgerät machte, galt für die gesamte Farchanter Mannschaft das gesamte Turnier über. „Wir waren dran.“

OLIVER RABUSER

Das größte U11-Fußballturnier der Welt vermittelt Werte, schafft Umweltbewusstsein und fördert Gesundheit durch Sport.

uhlsport

Münchner Merkur
HEIMATZEITUNGEN

Unterstützt von

merkurcup.com
Die Webseite rund um das Turnier

MERKUR CUP

Bezirksfinale in Farchant

Gruppe 1		
TSV Eching - TSV Farchant		0:1
SV Heimstetten - ASV Dachau		2:1
TSV Eching - ASV Dachau		0:4
TSV Farchant - SV Heimstetten		0:5
ASV Dachau - TSV Farchant		4:1
SV Heimstetten - TSV Eching		2:3
1. ASV Dachau	3	9:3 8
2. SV Heimstetten	3	9:4 7
3. TSV Eching	3	3:7 4
4. TSV Farchant	3	2:9 3

Gruppe 2		
ESV Penzberg - SV Fuchstal		1:0
SpVgg Altenerding - Milbertshofen		1:2
ESV Penzberg - TSV Milbertshofen		1:4
SV Fuchstal - SpVgg Altenerding		0:4
TSV Milbertshofen - SV Fuchstal		4:1
SpVgg Altenerding - ESV Penzberg		0:2
1. TSV Milbertshofen	3	10:3 11
2. ESV Penzberg	3	4:4 6
3. SpVgg Altenerding	3	5:4 4
4. SV Fuchstal	3	1:9 0

Halbfinale 1		
ASV Dachau - ESV Penzberg		8:0
Halbfinale 2		
TSV Milbertshofen - SV Heimstetten		0:1
Spiel um Platz 7		
TSV Farchant - SV Fuchstal		14:13
Spiel um Platz 5		
TSV Eching - SpVgg Altenerding		3:4
Spiel um Platz 3		
ESV Penzberg - TSV Milbertshofen		1:5
Finale		
ASV Dachau - SV Heimstetten		3:0